

# Calwer Wochenblatt

№ 49. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 74. Jahrgang.

Donnerstag, den 27. April 1899.

**Sagesneuigkeiten.**  
 \*\* Calw, 25. April. Gestern fand in der evang. Volks- und Mittelschule die Neuaufnahme von Schülern und der Klassenwechsel statt. Neu eingetretten sind beinahe 100 Schüler, so daß an der Elementarklasse künftig Abteilungsunterricht erteilt werden muß. Auch die Unterlassen sind überfüllt und zählen je mehr als 80 Schüler. Von den 500 Schülern des Vorjahrs ist im Laufe des Jahres nur einer gestorben; gewiß ein Zeichen von guten sanitären Verhältnissen unter der hiesigen Kinderwelt!

Calw. (Eingekandt). Da nach dem Gesetz vom 26. Juli 1897 Handwerkerkammern errichtet werden sollen, durch welche der Gewerbestand richtig vertreten und dessen Interessen gewahrt werden, so ist der Zweck dieses darauf hinzuweisen, daß nur diejenigen Gewerbetreibenden wahlberechtigt sind, welche einem Gewerbe-Verein oder einer gewerblichen Innung angehören. Aus diesem Grunde hat der Ausschuss des hiesigen Gewerbe-Vereins schon voriges Jahr den Beschluß gefaßt, den Verein in einen Bezirks-Gewerbeverein auszuweihen, um auch den im Bezirke wohnenden Gewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, demselben beizutreten, wovon aber bis heute noch wenig Gebrauch gemacht wurde. Der Ausschuss des hiesigen Gewerbe-Vereins wird nun in den größeren gewerblichen Orten des Bezirks Versammlungen abhalten, um sich mit den Gewerbetreibenden zu besprechen und ihnen Gelegenheit zu geben in den Bezirks-Gewerbeverein einzutreten. Da die Gewerbe-Vereine dazu berufen sind den Verkehr mit den Handwerkerkammern zu vermitteln und letztere die Interessen des Handwerks bei der Kgl. Regierung zu vertreten haben, so ist es im Interesse eines jeden Gewerbetreibenden Mitglied des Vereins zu werden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
 Infolge der in den Seminaren zu Ehlingen, Nagold und Rörtlingen vorgenommenen Dienstsprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten für befähigt zur Verleihung von unständigen Lehrstellen erklärt worden: Bauer, Adolf, von Merklingen, O.A. Leonberg, Breitling, Christian, von Deufringen, Sinader, Friedrich von Gehingen, Quinzler, Gottfried, von Gehingen, Reiff, Wilhelm, von Althengstett, Widmayer, Wilhelm, von Renningen.

Stuttgart, 24. April. Bei dem Konkurs des Pfarrers Faulhaber in Hall, des Inhabers der Firma Haller Industrie, bestehend aus einer Eisenwarenfabrik und der Buchhandlung für innere Mission, sind 800 000 M. Passiva gegenüber 200 000 M. Aktiva angemeldet.

Tübingen, 24. April. Unsere gute Stadt trägt nun wieder ihr Universitätsgewand; die Rufensöhne sind zurückgekehrt, und überall offenbart sich das studentische Leben und Treiben. Allem Anschein nach wird die Frequenz der Universität nicht hinter der des vorigen Sommersemesters zurückstehen; auch in diesem Sommersemester macht sich ein Mangel an passenden Zimmern bemerkbar.

Mühlacker, 24. April. Vergangene Nacht wurden bei der Station Jlingen mehrere eiserne Schwellen auf das Bahngleise gelegt, vermutlich um den um 12 Uhr von Mühlacker abgehenden Güterzug zum Entgleisen zu bringen. Die Maschine wurde indessen nur unerheblich beschädigt und durchschnitten die Schwellen, so daß keine Betriebsstörung verursacht wurde.

Vom unteren Neckar, 23. April. Die Wintersaat zeigt einen schönen Stand; die Sommerfrucht hat gut angekehrt und auch die Wiesen stehen

in saftigem Grün. Rirschen und Pflaumen, die schon am Anfang d. Mtz. unter den Obstbäumen den Blütenreigen eröffneten, haben infolge der rauhen Aprilwitterung Schaden gelitten. Zwetschgen und Birnen haben nun vollen Blütenstand entfaltet, doch hat der heutige Nachtfrost zarten Birnenforten geschadet. Doch die Apfelblüte noch zurück ist, betrachtet der Landmann als ein gutes Zeichen. Wie anderwärts, so sind auch hier die Bauern oberamtlicher Anordnung gemäß zur Rüfseverteilung geschritten.

Hall, 23. April. Der erste Gewinn der Stuttgarter Pferdemarktlotterie (2 Rappen) fiel in die Kollekte des A. Seybath hier. Die glücklichen Gewinner sind zehn Steinbrucharbeiter von Nieden und Sanzenbach, hies. Oberamt, die um ein Freilos zu erhalten 10 Lose mit einander spielten. Auf fallenderweise hat gerade das zuletzt gezogene, also das Freilos gewonnen.

Ravensburg, 23. April. In Ahmannshardt, O.A. Biberach, erschien der 65 J. alte Tagelöhner H. von dort gestern Morgen 3 Uhr bei dem Leichenschauer und ersuchte diesen, gleich in seine Wohnung zu kommen, woselbst seine Frau vor einer halben Stunde die Stege heruntergefallen und sofort tot gewesen sei. Der Leichenschauer fand die Frau unten an der Treppe auf dem Rücken liegend, tot an. Bei der vom Gericht angeordneten Leichenschau wurden jedoch verschiedene Merkmale roher Mißhandlung entdeckt, und es liegt dringender Verdacht vor, daß H. seine Frau erdürgt und hernach die Treppe hinuntergeworfen hat. H. lebte mit seiner Ehefrau in stetem Unfrieden und hat sie trotz ihres hohen Alters von 73 Jahren häufig mißhandelt. H. wurde in Untersuchungshaft genommen.

## Feuilleton. Die beiden Admirale.

Original-Roman von Carl Ludwig Pantkun, Marine-Schriftsteller. (Fortsetzung.)

Klayriston hatte bei den letzten Worten dem jungen Mann den verliehenen Orden auf die Brust befestigt und lifter dann die Hand reichend, fügte er herzlich hinzu; „Und nun laßt mich der Erste sein, der Euch im Kreise der Offiziere willkommen heißt. Mögt Ihr in Eurer neuen Stellung nur Freude erleben und Euch die Pflichterfüllung als schönstes Lebensziel gelten.“

„O Excellenz — Excellenz,“ flötete lifter, während sein Gesicht vor Freude sich blutrot übergoß, „ich bin beschämt, die Gnade Sr. Majestät erdrückt mich fast! — Was that ich denn? Doch nur meine Pflicht und dafür diesen —“

„Still, still,“ unterbrach der Gouverneur den Offizier, wohlgefällig das edle Gesicht des Sprechenden betrachtend; „ich weiß, was Ihr gethan habt. Mit Eurem Schiff, dessen Offiziere todt oder verwundet waren, und dessen Rumpf die feindlichen Kugeln einem Siebe gleich gemacht hatten, habt Ihr drei volle Stunden den feindlichen Angriffen widerstanden, das ist vollkommen hinreichend. Nochmals meine beste Gratulation! Jetzt aber,“ wandte sich Klayriston an die Gäste, „lassen Sie uns mit dem Feste beginnen. Euch, Lieutenant lifter, hoffe ich jedoch nach einer Stunde in der neuen Uniform zu begrüßen.“

Während die Anwesenden dem Wunsche des Gouverneurs Folge leisteten und sich nach dem Palais begaben, blieb William lifter mit seinen Gedanken

und überströmenden Gefühlen allein zurück. Es kam ihm alles wie ein schöner, herrlicher Traum vor und erst als der Blick zufällig auf den Orden fiel, wußte er, daß die eben durchlebten Augenblicke reine Wirklichkeit gewesen waren. Tief aufatmend fuhr er sich mit der Hand einige Male über die Augen.

„Offizier — Lieutenant in der ersten Flotte der Welt,“ flüsterte er, „vom Könige dekoriert — wie glücklich — o wie glücklich fühle ich mich. — Was wird mein liebes, gutes Mütterchen sagen, wenn ich ihr alles schreibe. — Vielleicht bin ich dann schon nicht mehr — vielleicht liege ich mit all diesem Glanz schon begraben auf dem Grunde des Meeres. — Ah bah — es trifft ja nicht jede Kugel, vorwärts, frisch drauf los, nach echter Seemannsart!“ — Und sich energisch emporkend, rief er fast übermütig: „Wartet, Ihr Herren Franzosen, ich werde Euch bei der nächsten Gelegenheit meinen Dank dafür abstratten, daß ihr mich gewissermaßen zum Offizier gemacht habt. — Doch jetzt schnell in die Lieutenantuniform geschlüpft.“

Kaum hatte William elastischen Schrittes den Park verlassen, als der Admiral Tartar tief in Gedanken versunken den Weg entlang kam.

„Das Gerede der Leute, lifter näherte sich auffallend Lady Whitlow wird immer bestimmter,“ sprach er halblaut vor sich hin, „ich muß daher noch heute Gelegenheit suchen, mich zu erklären, wer weiß, ob es morgen nicht schon zu spät sein könnte. Ah sieh, da kommt Anny gerade aus dem Palais, wohlhan denn, jetzt mag es sich entscheiden.“

Langsam ging der Admiral der jungen Dame entgegen, welche ihn erst bemerkte, als er nur noch wenige Schritte vor ihr stand.

„Lady Whitlow.“  
 „Sie hier, Herr Admiral?“ fragte Anny leicht erschreckt, „gefällt es Ihnen nicht im Saale bei der frohen Gesellschaft, daß Sie die Einsamkeit aufsuchen?“

294. 29.  
 319. —  
 288. 64.  
 549. 69.  
 9451. 62

3363. 04.

3363. 04.

x:

äche

Wagens-  
 gewöhn-  
 fgetrieben-  
 s, Wagens-  
 Speisen-  
 Aufhängen,  
 sen, Soda-  
 , pappiger  
 te Junge,  
 Bestimm-  
 verstopfung  
 wird be-  
 der Stahl-  
 lle. Ver-  
 le in Reits  
 Gebrauchs-  
 wird jeder  
 pette durch  
 Beilquelle,

Weseln,  
 y-Bisquit,  
 engrunder  
 lagnum-  
 dörfer zu  
 verkaufen  
 iessie.

gut ein-

Stroh,

h Hoos.

ter

berstroh,

holzäpfel.

esuch.

den dauernde  
 cheit,  
 k Mayer,  
 Karlsruhe.

Friedrichshafen, 25. April. Die Ritschenblüte, die infolge der regnerischen Witterung hintangehalten war, hat sich nun entfaltet. Die Gegend um Beinau, Hemigkofen, Wasserburg steht in voller Blütenpracht und lockt viele Ausflügler an. — Zwischen Friedrichshafen und der Luftballonstation Manzell verkehren seit einigen Tagen für das technische Personal der Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt das Daimler'sche Motorboot „Württemberg“ und ein kleines Luftschraubenmotorboot. Ein weiteres Daimler'sches Motorboot wird in 14 Tagen eintreffen und von einer hiesigen Motorbootgesellschaft dem allgemeinen Personenverkehr übergeben werden. — Die Pläne und Kostenvoranschläge für Erbauung einer Quai-Strasse vom Hafen bis zum R. Schloß, ausgearbeitet von Prof. Maurer in Stuttgart, liegen derzeit auf dem hiesigen Rathaus zur Einsichtnahme für die Bürgerschaft auf. Demnächst wird eine Längerversammlung zu dem Projekt Stellung nehmen. Der Kostenvoranschlag beträgt für das laufende in 362,37 M. Die Länge der Strasse ist 1212 m. Der Gondelhafen ist innerhalb der Quaistraße beim Kaiserdenkmal vorgesehen.

Windau, 22. April. Heute Nachmittag 1/4 Uhr erlöste der Auf: „Der Rangierbahnhof steht in Flammen.“ Lächerer befindet sich bekanntlich eine Viertelstunde außerhalb der Stadt und ist den mit der Bahn von Bregenz kommenden Reisenden als „Station Windau Rangierbahnhof“ bekannt. Im Mittelraum der ziemlich langen, ganz aus Holz erbauten Zoll- und Güterhalle war, vermutlich auf dem Dachboden, auf noch unauflöschter Weise Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit nicht nur der die Dienstzimmer der bayrischen und österr. Beamten enthaltende Mittelbau, sondern auch der anstoßende Westflügel, die bayrische Zollhalle, ein Flammenmeer war. Die rasch herbeigeilten Feuerwehreinheiten aus Windau und den benachbarten Gemeinden richteten erfolgreich ihre Hauptthätigkeit auf Erhaltung des Ostflügels, der österr. Zollhalle. Der ausgedehnte Holzbau wurde im Jahre 1874 bis zu der im gleichen Jahre erfolgten Eröffnung der (damals noch so benannten) Vorarlbergerbahn Windau-Bludenz aufgeführt.

Berlin, 25. April. (Reichstag.) Auf der L. D. steht heute die I. Beratung des Antrags Liebermann v. Sonnenberg u. Gen. betreffend die Betäubung der Schlachtvieh. Auf den Tisch des Hauses sind Instrumente zur Betäubung (Hammer und Mäße), die der Berliner Tierschutzverein zur Verfügung stellte, niedergelegt. Viel haben (Antisemit) begründet den Antrag, der im Wesentlichen verlangt, daß beim Schlachten aller Tiere, ausgenommen beim Federvieh, eine Betäubung vorausgehen soll, und zwar beim Rindvieh unter Verwendung der Schlachtmäße, und daß Schlachtungen nur von durchaus kundigen Personen ausgeführt werden sollen, und zwar in Räumen, die dem Publikum nicht zugänglich sind. Redner weist auf die vielfach vorkommenden

Qualereien bei Schlachtungen hin. Im Ausland habe man längst vernünftige Gesetzesbestimmungen. Redner geht dann auf die jüdischen Schächtervorschriften ein. Die einsichtigen Juden geben auch zu, daß diese Vorschriften keinen idealen Grund haben, dagegen ein Mittel bilden, um die Juden eng aneinander zu gliedern. Präsident Graf Ballestrem bittet, da das Haus sehr unruhig ist, ihm das Verlesen des Redners nicht unmöglich zu machen. Viel haben fortfahrend: Auch die jüdische Regierung sei nach eingehender Prüfung trotz jüdischer Eingaben der Ansicht gekommen, daß die jüdischen Vorschriften einseitig und unberechtigt seien. Bei der Schächtung lämen die unethischen Grausamkeiten vor. Bei dem Strecken des Halses können Rippenbrüche und andere schwere Verletzungen eintreten. Eine Reihe von ersten Autoritäten sei darin einig, daß die Schächtung eine Tierquälerei sei.

Berlin, 25. April. Der Botschaften Zeitung wird aus London telegraphiert: Nach Berichten des gestern in Liverpool von Westafrika angekommenen Postdampfer Boma wurde ein allgemeiner Aufstand der schwarzen Truppen in Kamerun durch promptes Einschreiten der deutschen Militärbehörde verhindert. In der Station Boma im Kamerungebirge verhinderte der deutsche Offizier die Reuterei der Regetruppen durch Anwendung einer List. Er erschoss vier Reuterer, die übrigen wurden verhaftet und nach Kamerun gebracht.

Wien, 25. April. In militärischen Krisen gilt es jetzt als feststehend, daß der Kriegsminister eine Umgestaltung der Artillerie und die Einführung von Kanonen nach den in Deutschland und Frankreich bestehenden Systemen durchzuführen und von den Delegationen die nötigen Geldmittel verlangen wird.

Brüssel, 25. April. Die gestern abend festgestellte Gesamtzahl der ausländischen Bergleute in den vier Kohlen-Bezirken beträgt 60000, also etwa 50 Prozent der gesammten Bergleute. In Mons werden Ausschreitungen befürchtet. Infolgedessen ist dorthin Militär abgegangen.

Paris, 25. April. Wie der Figaro berichtet, habe der Hauptmann Freyhafter, nachdem er dem Kassationshof dargelegt hatte, daß er aus den Zeugenaussagen Henrys seine Uebereugung von der Unschuld des Dreyfus geschöpft habe, ferner in unzweideutiger Weise ohne Aufforderung und ohne in Einzelheiten einzugehen, seine Verurteilung und Unruhe darüber ausgesprochen, daß er als Mitglied des Kriegsgerichts von 1894 Teilnehmer an einer Ungeheuerlichkeit gewesen sei. — Das Echo de Paris will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Kassationshof das Urteil noch vor dem 20. Mai fällen werde.

London, 25. April. Reuters Bureau meldet aus Washington: Der deutsche Botschafter legte gestern namens der deutschen Regierung bei dem Staatssekretär Hay formellen Protest gegen die Aeußerungen des Kapitän Coghlan in dem Union League Club ein. Hay erwiderte, daß der Kapitän Coghlan seine

Rede als Privatmann in einem privaten Club gehalten habe; dieselbe könne weder als offiziell oder offiziell angesehen werden, in dem Sinne, daß sie zu einer Aktion des Staatssekretärs berechtige. Das Departement sei jedoch vollkommen befugt, solche Maßregeln zu ergreifen, wie sie der Fall zu erfordern schiene. Der betreffenden Meldung zufolge, soll sich Staatssekretär Holleben damit zufrieden erklärt haben.

### Vermischtes.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1898 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — schlechthin auf Lebenszeit oder mit Ablösung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 282 500 M abgeschlossen: es ist dies der höchste Jahreszugang seit Bestehen der Bank. Insgesamt waren Ende vorigen Jahres 90 909 Personen mit 752 871 800 M versichert. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 13 311 420 M blieb um 2 704 484 M hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 8 787 627 M und ist ebenfalls der höchste, den die Bank bisher erreicht hat. Zu diesem Ergebnis hat neben dem Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsbetrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5,06 % der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 240 980 029 M, worunter sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten Ueberschüsse der letzten Jahre mit 38 339 286 M befinden. Hier von kommt gemäß den Bestimmungen der Bankverfassung im Jahre 1899 eine Dividende von 8 376 230 Mark zur Auszahlung, an welcher die einzelnen Bankmitglieder je nach Art und Alter ihrer Versicherung mit 30 bis 137 % der im Jahre 1894 eingezahlten Jahres-Normalprämie teilnehmen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 70jährigen Wirksamkeit bereits 328 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und 166 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt. Vertreter: F. Kübler, Calw.

### Landw. Bezirksverein.

Am Montag, den 1. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr, findet im Saal in Neutweiler eine landw. Vereins-Versammlung statt, wobei Hr. Professor Dr. Sieglin von Hohenheim einen Vortrag über Schweinezucht halten wird.

Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 22. April 1899.

Der Vereinsvorstand  
Oberamtmann Boellter.

„D nicht doch, ich fühle mich stets wohl in dem Hause meines Gouverneurs, besonders seit in ihm Ihre Anmut in so liebenswürdiger Weise das Scepter führt.“

„Halt — halt, Herr Admiral,“ rief Anny lächelnd, „man sagt doch, Seelente besäßen den schönen Vorzug, nicht schmeicheln zu können. Ei — ei, Sie sind auf dem besten Wege diese gute Meinung zu vernichten.“

„Wenn man so vielem Liebreiz gegenübersteht, wird man unwillkürlich gezwungen, seiner aufrichtigen Verehrung Worte zu verleihen, es ist also keine Schmeichelei, sondern nur Wahrheit. Glauben Sie mir Anny, ich würde die größten Freuden opfern, um mit Ihnen, so wie jetzt, wenige Augenblicke allein zu sein, und wenn,“ dieses für immer sein könnte, würde ich Alles — Alles hingeben. O Anny, lassen Sie es mich in diesem Augenblicke sagen, wie mein Herz nur allein für Sie schlägt, mit aller Hingebung, mit aller Verehrung, deren ein gereiftes Männerherz nur fähig ist. — Anny, Anny, ich sehe Sie an, er hören Sie mich, werden Sie mein Weib.“

Man konnte es an dem Beben der Stimme hören, von welcher furchtbaren Bewegung das Innere des Admirals ergriffen wurde. Der Mann, der gleichgiltig oft genug hunderte von Eingeborenen wegen geringfügiger Vergehen hatte hinhinrichten lassen, den Schmerz und Seelenpein Anderer vollständig unberührt ließ, hier in diesem Augenblicke pochte sein Herz in qualvollen Schlägen und seine Blicke ruhten mit bangem, ängstlichem Ausdruck auf Anny.

Das Antlitz Lady Whielown's hatte sich zwar bei den Worten Tartars entfärbt, doch unterbrach sie die Werbung nicht. Erst als Jener ausgesprochen entgegnete sie in festem, aber nicht unfreundlichem Tone:

„Ich weiß ihr Geständnis vollständig zu würdigen, Herr Admiral, ich achte

gewiß ihre Gefühle nach jeder Richtung hin, um so schmerzhafter ist es für mich, Ihnen sagen zu müssen, daß ich außer Stande bin, diese Neigung zu erwidern.“

„Ich konnte nicht hoffen,“ antwortete Tartar gepreßt, „daß Sie mir schon gleich ein liebendes Herz entgegenbringen würden, das wäre zu gewagt gewesen, aber lassen Sie mir wenigstens die Hoffnung, in einiger Zeit eine zusage Antwort zu erhalten.“

„Auch das darf ich nicht! Mein Herz hat schon gewählt. Grollen Sie mir nicht, Herr Admiral, sondern lassen Sie uns wie gute Freunde weiter zusammenleben. Die Zeit wird gewiß die Wunde, die ich Ihnen heute vielleicht schlagen mußte, vernarben lassen. Und nun,“ fügte Anny gemessen hinzu, „gestatten Sie wohl, daß ich mich entferne.“

Als die Richte des Gouverneurs, ohne Antwort abzuwarten, Tartar verließ, machte dieser eine Bewegung, als ob er folgen wollte.

„Anny,“ kam es wie ein unterdrückter Angstschrei aus seiner Brust, „Anny — er hören Sie mich!“ Einen Augenblick blieb der Admiral noch wie im Kampfe mit sich selbst stehen, dann aber schritt er wieder in das Dunkel des Parkes zurück, wo er sich auf eine der Bänke niedersetzte.

„Ihr Herz hat schon gewählt,“ rief Tartar hervor, „abgewiesen — abgewiesen für immer ohne Hoffnung!“ Und vom Schmerz übermannt schlug er beide Hände vor sein Antlitz, während aus seiner Brust krampfhaftes Stöhnen sich Bahn brach.

Durch die nächtliche Stille hörte man eine kurze Zeit später schnelle, energische Schritte und zugleich darauf erschien Dister in Offizier-Uniform.

(Fortsetzung folgt.)

**Auflage Bekanntmachungen**

Liebelberg.  
**Jagd-Verpachtung.**  
 Am Freitag, den 28. ds. Mts., mittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Gemeindejagd verpachtet.  
 Gemeindevorstand.

**Privat-Anzeigen.**  
**Concordia Calw.**  
 Heute Donnerstag abend 8 Uhr ist Monatsversammlung im Gasthaus zur Schwane. Wegen wichtiger Besprechung ist vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Ausschuss.

Teinach.  
 Nächsten Sonntag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr, Versammlung des Kriegervereins bei Kamerad Hafner.  
 Der Ausschuss.

**Kampfgenossenschaft Bezirk Calw.**  
 Sonntag, den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, ist Monatsversammlung bei A. Siegler, Metzger. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Veteranen, welche keinem Verein angehören, sind zum Beitritt eingeladen. Eintritt 1 M., Monatsbeitrag 20 S.  
 Der Vorstand.

Nächste Woche bacht  
**Langenbrecheln**  
 J. Reuschler, untere Brücke.

Sehr gutes  
**Sauerkraut,**  
 das Pfund 7 S, sowie gute gelbe Rüben, das Pfund 5 S,  
 verkauft  
**R. Dalkolmo.**

**Sofort zu verkaufen oder zu verpachten**  
 infolge anderweitiger Ueberrahme ist hier ein Wohnhaus mit gutgehendem Geschäft in allerbesten Lage. Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

Ein älterer, schmaler  
**Kleiderkasten**  
 zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Zwei solide  
**Schlafgänger**  
 werden angenommen bei  
 Bäcker Lutz, Badgasse.

Für sofort oder 1. Mai wird ein jüngeres, ordentliches  
**Mädchen**  
 gesucht. Lohn 140 bis 160 M. Zu erfragen auf dem Comptoir ds. Bl.

**Chili-Salpeter, Knochenmehl, Super-Phosphat, Thomasmehl,**  
 ferner  
**Alee-, Gras- und Leinsamen**  
 empfiehlt billig  
**Emil Georgii.**

**Gerolsteiner Sprudel**  
 Marko  
 Roter Stern  
 Haupt-Niederlage:  
**Robert Pflüger, Calw.**

**Zur Saat.**  
**Sommerweizen,**  
 schön gereinigt, pr. Str. 10 M.,  
**Kartoffeln,**  
 magnum bonum, sehr ausgiebig im Ertrag und für jeden Boden passend, pr. Str. 3 M 50 S,  
 hat abzugeben  
**Riehle & Klappen,**  
 Weil d. Stadt.

**Zabelstein.**  
 Wegen Todesfall verkaufe am Montag, 1. Mai, nachmittags 2 Uhr:  
**1 neuen Bienenstand**  
 mit 20 kräftigen, gutüberwinterten Bienenvölkern incl. doppelwandigen 2-etag. Wohnungen (bad. Vereinsmaß),  
 ferner:  
**1 neuere Honigschleuder,**  
 sowie leere Bienenwohnungen, Waben, Rähmdjen, Körbe etc.  
 Frau Strainger Wwe.

**Mk. 14.- nur**  
 kostet ein  
**Kinderwagen**  
 englischer Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Felsterrand, abnehmbar. Verdeck auf Federgestell und Velours.  
 Preisliste mit vielen Abbildungen franco.  
**G. Schaller & Co.**  
 KONSTANZ 199 Marktplatz 3.

**Metallputzglasz Pascha**  
 für sämtliche METALLE  
 einzig richtiges  
**PUTZMITTEL**  
 Dosen à 10 & 20 Pf  
 Fabrikant  
**Carl Gentner**  
 GÖPPINGEN

Einen kräftigen  
**Zungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Wilhelm Gaydt,**  
 Bäckermeister, Lederstraße.

Calw, 25. April 1899.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten gebe ich tiefbetrübt die Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter  
**Luise geb. Oelschläger**  
 heute vormittag um 10 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 57 Jahren verschieden ist.  
**Paul Adolff**  
 mit Kindern **Elsa** und **Paul.**  
 Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr.  
 Um Unterlassung von Condolenzbesuchen wird höf. gebeten.

Stuttgart-Calw, 26. April 1899.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Freunden und Verwandten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwager  
**Carl Kübler, Geschirrneister**  
 in Stuttgart,  
 heute früh nach kurzer Krankheit verschieden ist.  
 Um stille Teilnahme bitten  
 im Namen der Hinterbliebenen  
 die trauernde Witwe  
**Friederike Kübler geb. Kleinbub.**

Unter Hinweis auf das „Eingesandt“ im hentigen Wochenblatt, die nächsten Aufgaben der Gewerbetreibenden betreffend, laden wir die Gewerbetreibenden von  
**Sirsau** auf Samstag abends 7 1/2 Uhr zu Stah z. Löwen,  
**Liebenzell** auf Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr in den Gasthof z. Ochsen zu einer Besprechung freundlichst ein.  
**Der Ausschuss**  
 des Bezirks-Gewerbevereins Calw.

**LANOLIN**  
 Toilette-Cream  
**LANOLIN**  
 in den Apotheken und Drogerien.  
 In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 50 u. 80 Pf.  
 Nur echt mit Marke Pfeilring  
 Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

**Hch. Feldweg, Schlosser,**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von  
**Kochherden jeder Größe**  
 und hält gangbare Sorten stets auf Lager.  
 2 kleinere ältere Herde sieht dem Verkauf aus der Obige.

**Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“**  
 \* FEINSTE MISCHUNGEN \*  
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten  
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung M. 2.50  
 Niederlage bei  
**Hrn. C. Costenbader,**  
 Conditorei Calw.

### Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag, den 30. April**, im **bad. Hof** hier stattfindenden **Nachhochzeit** erlauben wir uns wohlwollende Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Aug. Rüdinger, Gärtner.  
Therese Rüdinger, geb. Raible.

Dies wolle statt besonderer Einladung entgegengenommen werden.

### Bad Teinach.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer

## Nachhochzeit

auf **Montag, den 1. Mai**, in unsern „Gasthof zum Hirsch“ hiemit freundlichst einzuladen.

Adolf und Paula A德勒.

### Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 29. April**, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in des Gasthaus z. Löwen hier freundlichst einzuladen.

Emil Schill.  
Maria Sammann.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte und Bekannte zu unserer

## Hochzeitsfeier

auf **Montag, den 1. Mai**, in den Gasthof zum Bahnhof in Calmbach und auf **Dienstag, den 2. Mai**, in den Gasthof zum Hirsch in Weissenbach freundlichst einzuladen.

Otto Stoll,  
Sohn des † D. Stoll, Schmiedemeisters in Calmbach.  
Christine Steininger,  
Tochter des F. Steininger, Hirschwirts in Weissenbach.  
Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Magold.

## Steinhauer

gesucht.

Jüngere Steinhauer, sowie ein

### Lehrjunge

können sofort eintreten, (Winterarbeit wird zugesichert), bei

**Fr. Kunz,**  
Grabsteingeschäft.

Ein ordentlicher

## Junge,

der die Metzgerei erlernen will, wird angenommen.

**Friedrich Saydt z. Engel.**

---

## Verloren

1 Pfeife mit Meßkronen und 1 Stock. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben im Compt. d. Wochenblatt: 8.

Liebelsberg

## Geld auszuleihen.

900 Mark Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat bei

Pfleger **Reppler.**

---

Schafhausen.

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes

## Futter und Stroh,

hat zu verkaufen

Schultheiß **Roos.**

---

Althengstett.

Unterzeichneter verkauft ca. 20 Ztr. schönes

## Dinkelstroh

und einen gut erhaltenen, zweispännigen

## Leiterwagen.

**Jakob Biefert.**

## Gelegenheitskauf!

**Walton's Patent-Linoleum, I. Qualität,** tabellose Ware, 200 cm breit, pr. laufenden Meter **M 6. 50,**

**Inlaid-Linoleum,** Muster unzerstörbar, alle Farben gehen durch bis auf den Grund, pr. Meter **M 8. —,**

**Granité-Linoleum,** pr. Meter **M 6. —.**

Leichtere Qualitäten, Läufer, Vorlagen ebenfalls sehr billig.

**Filzpappe-Unterlage und Nivellin** zum egalisieren ausgebreiteter Böden und Treppen.

**G. Widmaier, Bahnhofstraße, Telephon Nr. 15.**

## Ersatz

für Stachelzaundraht ist

## gewundener Bandzaundraht,

welchen billiger empfiehlt

**Carl Herzog,**  
Eisenhandlung.

## Geschäftsempfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mich als

### Maler und Lackier

hier niedergelassen habe, und empfehle mich bestens in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Bemalen von Plafonds, Treppenhäusern, im Malen von Schildern, sowie in Lackierarbeit jeder Art von Möbeln, Wagen u. s. w., und sichere pünktliche Bedienung bei billigsten Preisen zu.

Hochachtungsvoll

### Paul Treftz,

im Hause von Frau J. Staudenmaier, Bischoffstraße

Suche sofort unter günstigen Bedingungen einen ordentlichen **Lehrjungen.** Obiger.

## Corinthen-Abschlag.

Ia. neue

### Corinthen

(kleine Weinbeeren) sehr billig bei

**Emil Georgii.**

## Bügelkohlen,

chemisch gereinigte, rauchfrei, empfiehlt en gros und en détail

**K. Dahlholmo.**

Würgbach.

Der Unterzeichnete hat 200 Stück co-jährige, geringelte, leichte rot- und weisse

## Sopfenstangen,

9-11 m lang, zu verkaufen, Ab- h- r günstig.

**Joh. Gg. Burkhardt,**  
Gemeindepfleger.

Liebenzell.

## Hausknecht

gesucht.

Zu sofortigem Eintritt suchen wir einen jungen Burschen, der auch etwas Vieh zu b-sorgen hat. Auch wird ein

## Mädchen

aus guter Familie, die das Kochen zu erlernen wünscht, über die Saison angenommen.

**Gedr. Emendörfer**  
Gasthof z. Döfen.

Hof D. d. e.

Ein solider

## Pferdsknecht

findet dauernde, gut bezahlte Stelle bei

Gutspächter **Fahrion.**

## Taglohnlisten

für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

**Calw. Fruchtpreise am 22. April 1899**

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Zu- runder Rest	Zu- gebl.	Höchst- Preis		Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen, alter	—	25	25	25	—	8	75	8	75	8	75	218	75	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	1	3	3	—	8	70	8	70	8	70	26	10	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	53	53	18	35	6	25	6	25	6	25	112	50	—	—
Dinkel, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	77	77	77	—	7	80	7	65	7	40	590	20	—	—
Haber, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	2	156	158	123	35	—	—	—	—	—	—	947	55	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**